

## Diktat zum Finale des Rechtschreibwettbewerbs „Trier schreibt!“ 2023

### Theatralisches Kräftemessen<sup>1</sup> in Trier

Als Erstes<sup>2</sup>, liebe Anwesende<sup>3</sup>, stellen wir unverhohlen<sup>4</sup> die Gretchenfrage. Wie halten Sie<sup>5</sup> es mit dem Theater? Es ist kein Geheimnis<sup>6</sup>, dass die Meinungen hierzu auseinandergehen<sup>7</sup> und manche<sup>8</sup> ein Abonnement<sup>9</sup> ihr Eigen<sup>10</sup> nennen, während andere<sup>11</sup> sich rarmachen<sup>12</sup>. Schwer zu sagen, woran Letzteres<sup>13</sup> im Einzelnen<sup>14</sup> liegt. Vielleicht am Klischee<sup>15</sup>, dass sich dort allerhöchstens<sup>16</sup> mit einem Hauch von nichts<sup>17</sup> Bekleidete<sup>18</sup> seltsam gebärden<sup>19</sup>, bis man sich kopfschüttelnd<sup>20</sup> fragt, was das Theater um Himmels willen<sup>21</sup> soll. Vielleicht sind Erinnerungen an damals<sup>22</sup> schuld<sup>23</sup>, als man frühmorgens<sup>24</sup> bis zum Umfallen<sup>25</sup> mit Sturm-und-Drang-Dramen<sup>26</sup> und Ähnlichem<sup>27</sup> traktiert<sup>28</sup> wurde.

Umso<sup>29</sup> wichtiger ist es, dem Publikum von morgen<sup>30</sup> das Thema von klein<sup>31</sup> auf nahezubringen<sup>32</sup> – idealerweise<sup>33</sup> mit der Do-it-yourself-Methode<sup>34</sup>. Um in verschiedene Rollen hineinzuschlüpfen<sup>35</sup>, ein Stück in Szene zu setzen<sup>36</sup> oder ein eigenes<sup>37</sup> zu kreieren<sup>38</sup>, ist mehr als das kleine<sup>39</sup> Einmaleins<sup>40</sup> der Dramaturgie vonnöten<sup>41</sup>. Wie mimt<sup>42</sup> man die Palette<sup>43</sup> menschlicher Gefühle? Wie lässt sich die Spannung aufrechterhalten<sup>44</sup>? Was haben altehrwürdige<sup>45</sup> Trauer-<sup>46</sup> und Lustspiele uns Heutigen<sup>47</sup> mitzuteilen?

Mit wie viel<sup>48</sup> Enthusiasmus<sup>49</sup> der Nachwuchs an diese Fragen herangeht<sup>50</sup>, zeigt der Wettbewerb „Schultheater der Länder“. Wenn die Theater-AGs<sup>51</sup> und Laiensembles<sup>52</sup> im September live<sup>53</sup> zum bundesländerübergreifenden<sup>54</sup> Finale in Trier zusammenkommen<sup>55</sup>, dürften Standing Ovations<sup>56</sup> allemal<sup>57</sup> dazugehören<sup>58</sup>. Verwandte<sup>59</sup>, Förderer und Sonstige<sup>60</sup> können mit stolzgeschwellter<sup>61</sup> Brust sagen: Gott sei Dank<sup>62</sup> machen die Kinder wieder Theater!

## Glossar

<sup>1</sup> Wie Substantive gebrauchte Infinitive (Verbgrundform) schreibt man groß. Dass eine Substantivierung vorliegt, erkennt man hier am attributiv verwendeten Adjektiv „theatralisch“. Wenn Wortgruppen mit einem Infinitiv substantiviert werden, entstehen Zusammensetzungen; sie werden zusammengeschrieben.

<sup>2</sup> Wie Substantive gebrauchte Wörter anderer Wortarten werden großgeschrieben. Das gilt auch für Ordnungszahlen.

<sup>3</sup> Siehe Endnote 2, Satz 1.

<sup>4</sup> Das Adjektiv bedeutet „unverhüllt, offen, nicht verborgen“ und stammt vom Verb „verhehlen“ (= verbergen) ab.

<sup>5</sup> Die Höflichkeitsanrede „Sie“ und das entsprechende Possessivpronomen „Ihr“ werden immer großgeschrieben.

<sup>6</sup> Das nur mit einem „s“ geschriebene Suffix „-nis“ dient der Bildung von Substantiven aus Verben (wie z. B. in „Erkenntnis“) oder aus Adjektiven/Partizipien (wie hier aus „geheim“).

<sup>7</sup> Zusammensetzungen mit Verben können gelegentlich aus denselben oder ähnlichen Wörtern bestehen wie getrennt geschriebene Wortgruppen. Bei den Zusammensetzungen aus Adverb und Verb ist das Adverb meist deutlich stärker betont als das Verb (wie hier: auseinandergehen = in verschiedene Richtungen gehen). Bei den entsprechenden Wortgruppen sind die Bestandteile in der Regel etwa gleich betont (wie z. B. in: auseinander hervorgehen).

<sup>8</sup> Pronomen wie das Indefinitpronomen und Zahlwort „manch“ und seine Nebenformen werden in der Regel kleingeschrieben, auch wenn sie als Stellvertreter von Substantiven verwendet werden. Nur wenn sie selbst als Substantiv gebraucht werden (z. B. „ein gewisser Jemand“), werden sie großgeschrieben.

<sup>9</sup> Das aus dem Französischen stammende Substantiv bezeichnet den für eine längere Zeit vereinbarten und deshalb meist verbilligten Bezug von Zeitungen, Eintrittskarten, digitalen Angeboten oder Ähnlichem.

<sup>10</sup> „Eigen“ (= Eigentum, Besitz) ist in dieser Wendung ein Substantiv und wird der Regel entsprechend großgeschrieben.

<sup>11</sup> Siehe Endnote 8.

<sup>12</sup> Verbindungen aus einem Adjektiv und einem Verb werden zusammengeschrieben, wenn sich eine neue, als solche verfestigte Gesamtbedeutung ergibt (hier: „sich selten sehen lassen“). Dies gilt: 1. für den Infinitiv, 2. die beiden Partizipien und 3. in Nebensätzen mit Endstellung des Verbs. In allen anderen Fällen werden diese Verben in die beiden Bestandteile getrennt, z. B. in: „Manche machen sich im Theater rar.“

<sup>13</sup> Siehe Endnote 2, Satz 1.

<sup>14</sup> Siehe Endnote 2, Satz 1.

<sup>15</sup> Das aus dem Französischen entlehnte Substantiv (*clich * = Abklatsch, zum Verb *clicher* = abklatschen, vermutlich eine lautmalerische Bildung) bezeichnet u. a. eine abgegriffene

Redensart oder (wie hier) eine eingefahrene, überkommene, auf Vorurteilen beruhende Vorstellung.

<sup>16</sup> Das Präfix „aller-“ drückt in Verbindung mit Superlativen eine Verstärkung aus.

<sup>17</sup> Siehe Endnote 8.

<sup>18</sup> Siehe Endnote 2, Satz 1.

<sup>19</sup> Das Verb mit der Bedeutung „ein bestimmtes auffälliges (übertriebenes oder unkontrolliertes) Verhalten zeigen“ wird manchmal fälschlicherweise mit „h“ geschrieben. Daneben existiert auch die (veraltete) verwandte Form „sich gebaren“.

<sup>20</sup> Verbindungen mit einem Substantiv als erstem Bestandteil werden zusammengeschrieben, wenn gegenüber der entsprechenden Wortgruppe mindestens ein Bestandteil eingespart wird (hier: *den* Kopf schüttelnd).

<sup>21</sup> Aus Substantiven entstandene Wörter anderer Wortarten werden kleingeschrieben. Die Präposition „willen“ (nur in der Wendung „um jmds./einer Sache willen“) entstand aus dem erstarrten Akkusativ Singular des Substantivs „Wille“.

<sup>22</sup> Adverbien werden kleingeschrieben, auch wenn ihnen eine Präposition vorangestellt ist.

<sup>23</sup> Siehe Endnote 21, Satz 1. In der Wendung „Schuld (an etwas) haben“ handelt es sich dagegen um das Substantiv, daher wird großgeschrieben.

<sup>24</sup> Das Adverb wird zusammengeschrieben, ebenso wie seine Entsprechung „spätabends“. Getrennschreibung gilt allerdings bei „von morgens früh bis abends spät“.

<sup>25</sup> Siehe Endnote 1, Satz 1.

<sup>26</sup> In Aneinanderreihungen und Zusammensetzungen mit Wortgruppen setzt man Bindestriche zwischen die einzelnen Wörter. Das erste Wort und die substantivischen Bestandteile werden dabei großgeschrieben. „Sturm und Drang“ bezeichnet eine Strömung der deutschen Literatur in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts (nach dem gleichnamigen Theaterstück von Friedrich Maximilian Klinger). Zu den bedeutenden Dramen dieser Zeit zählen Schillers „Räuber“ und Goethes „Götz von Berlichingen“.

<sup>27</sup> Siehe Endnote 2, Satz 1.

<sup>28</sup> Das Verb bedeutet u. a. „mit etwas Unangenehmem bzw. als unangenehm Empfundene auf jemanden/etwas einwirken“. Es stammt vom lateinischen *tractare* (= herumzerren, bearbeiten, behandeln), einer Intensivbildung zu *trahere* = ([nach]ziehen; beziehen [auf]; 2. Partizip: *tractum*).

<sup>29</sup> „Umso“ ist eine Konjunktion, die in Verbindung mit dem Komparativ (1. Steigerungsform des Adjektivs) eine Verstärkung ausdrückt. Das Wort wird seit der Rechtschreibreform 1996 zusammengeschrieben.

<sup>30</sup> Siehe Endnote 22.

<sup>31</sup> Für adverbiale Wendungen aus Präposition und nicht deklinierten Adjektiven gilt Kleinschreibung.

<sup>32</sup> Siehe Endnote 12.

<sup>33</sup> Das Suffix „-weise“ wird unter anderem mit Adjektiven oder Partizipien und dem Fugenzeichen „-er-“ zur Bildung von Adverbien verwendet (Bedeutung: „was ... ist, wie es ... ist“).

<sup>34</sup> Siehe Endnote 26. Die Regel gilt auch für Fremdwörter bzw. für Zusammensetzungen aus fremdsprachlichen Wortgruppen und deutschen Wörtern.

<sup>35</sup> Adverbien (hier: „hinein“) können mit Verben sogenannte trennbare Zusammensetzungen bilden, die im Infinitiv, in den beiden Partizipien und Nebensätzen mit Endstellung des Verbs zusammengeschrieben werden. In allen anderen Fällen sind diese Verben trennbar, z. B. in: „Er schlüpfte perfekt in die Rolle des Hamlet hinein.“

<sup>36</sup> Diese Verbindung aus Präposition und Substantiv wird nur getrennt geschrieben (im Gegensatz zu anderen Verbindungen aus [verblasstem] Substantiv mit Präposition, die zusammen- oder getrennt geschrieben werden können, etwa: „zugrunde/zu Grunde [richten]“, „infrage/in Frage [stellen]“ etc.).

<sup>37</sup> Wenn nach einem Adjektiv ein Substantiv eingespart worden ist, das an einer anderen Stelle im Text vorkommt und daher ohne Weiteres ergänzt werden kann (hier: „Stück“), schreibt man das Adjektiv klein. Es handelt sich um den sogenannten attributiv-elliptischen Gebrauch und nicht um die Substantivierung eines Adjektivs.

<sup>38</sup> Das nach gleichbedeutendem französischen *créer* (zu lateinisch *creare*) gebildete Verb bedeutet „erschaffen, gestalten, erfinden“.

<sup>39</sup> Feste Begriffe aus Adjektiv und Substantiv sind keine Namen. Die Kleinschreibung des Adjektivs ist hier der Normalfall.

<sup>40</sup> Das Substantiv bezeichnet die Zahlenreihe der Vervielfältigungen der Zahlen von eins bis zehn/eins bis zwanzig mit den Zahlen von eins bis zehn. In übertragener Bedeutung ist damit auch ein für etwas Bestimmtes erforderlicher Grundbestand an Wissen oder Kenntnissen gemeint.

<sup>41</sup> Das Adjektiv mit der Bedeutung „geboten, dringlich“ ist aus der Zusammenziehung der Präposition „von“ und dem Dativ Plural von „Not“ entstanden.

<sup>42</sup> Das zum Substantiv „Mime“ (= Schauspieler; zu lateinisch *mimus*, von griechisch *mīmos*) gebildete Verb bedeutet „(schauspielerisch) darstellen“, umgangssprachlich abwertend auch „ein Gefühl oder Ähnliches vortäuschen“ bzw. „vorgeben, jemand zu sein“.

<sup>43</sup> Eine Palette bezeichnet 1. einen genormten (meist hölzernen) Untersatz zum Transportieren und Stapeln von Waren mit dem Gabelstapler, außerdem 2. die meist ovale Platte/Scheibe eines Malers zum Mischen der Farben und 3. eine reiche Auswahl, viele Möglichkeiten bietende Menge. Aus gleichbedeutend frz. *palette*, der Verkleinerungsform von *pelle* (= Schaufel, Spaten), dies aus lat. *pala*.

<sup>44</sup> Siehe Endnote 12.

<sup>45</sup> Das Adjektiv wird zusammengeschrieben und bedeutet „aufgrund des hohen Alters, der Tradition als besonders ehrwürdig geltend“.

<sup>46</sup> Einen Bindestrich (als Ergänzungszeichen) setzt man, um zu kennzeichnen, dass ein gleicher Bestandteil von Zusammensetzungen oder Ableitungen eingespart wurde (hier: *Trauerspiele*).

<sup>47</sup> Siehe Endnote 2, Satz 1.

<sup>48</sup> Das Fragepronomen wird seit der Rechtschreibreform 1996 getrennt geschrieben.  
Vgl. allerdings: „wievielmals“.

<sup>49</sup> Das Substantiv bedeutet „leidenschaftliche Begeisterung, Schwärmerei“. Es stammt aus dem Griechischen (*enthousiasmós*, gebildet zu *éntheos* = gottbegeistert, zu *théos* = Gott[heit]).

<sup>50</sup> Siehe Endnote 35.

<sup>51</sup> Siehe Endnote 26. Die Regel gilt auch, wenn Abkürzungen, Buchstaben oder Ziffern Teil der Zusammensetzung sind.

<sup>52</sup> Das Substantiv „Laie“ oder „Laiin“ bezeichnet in den ältesten Sprachstadien eine Person, die nicht zur Geistlichkeit gehört, also nicht gelehrt ist, und dann in freierer Übertragung (da ja im Mittelalter vorwiegend die Geistlichkeit an der Bildung teilhatte) auch ganz allgemein jemanden, der keine besonderen Fachkenntnisse besitzt; zu kirchenlateinisch *laicus* (= zum Volk gehörig; Nichtgeistlicher), aus dem griechischen *laikós*, zu *laós* (= Volk).

Ein „Ensemble“ (von französisch *ensemble* = zusammen) bezeichnet unter anderem eine (feste) gemeinsam auftretende Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern (im Theater, Ballett et cetera).

<sup>53</sup> Das indeklinable Adjektiv (aus dem Englischen; ursprüngliche Bedeutung: „lebend“) bedeutet „in realer Anwesenheit“ oder „in einer Direktsendung übertragen“ (im Gegensatz zu einer Aufzeichnung).

<sup>54</sup> Siehe Endnote 20.

<sup>55</sup> Siehe Endnote 7.

<sup>56</sup> Das englische Substantiv bedeutet „im Stehen dargebrachte Ovationen“. Als Ovationen bezeichnet man begeisterten Applaus, Huldigungen (von lateinisch *ovatio* = Jubel). Für Fremdwörter gilt: Bei mehrteiligen Substantiven und substantivischen Aneinanderreihungen werden das erste Wort und die substantivischen Bestandteile großgeschrieben. Ist der erste Bestandteil ein Adjektiv, kann zusammengeschrieben werden, wenn die gemeinsame Hauptbetonung auf dem ersten Bestandteil liegt. Andernfalls (wie hier) gilt in Anlehnung an die Herkunftssprache nur Getrennschreibung.

<sup>57</sup> Das Adverb wird umgangssprachlich für „natürlich, in jedem Fall“ gebraucht. Zu unterscheiden von: „Alle (ein)mal herhören“ und „ein für alle Mal“.

<sup>58</sup> Siehe Endnote 7.

<sup>59</sup> Siehe Endnote 2, Satz 1. Es handelt sich hierbei um das substantivierte 2. Partizip von „verwenden“ (= hinwenden); „verwandt“ bedeutet „zur gleichen Familie, Gattung, Ordnung gehörend; ähnlichen Ursprungs; von ähnlicher Beschaffenheit“.

<sup>60</sup> Siehe Endnote 2, Satz 1.

<sup>61</sup> Siehe Endnote 20.

<sup>62</sup> Diese (Erleichterung ausdrückende) Wendung wird stets getrennt geschrieben.